

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I b.	Ia.	Zu- sammen
Religion . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch und Ge- schichtserzählun- gen	3 4 1	2 3 1	3	2	2	3	3	3		23
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7		58
Griechisch . .	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch . .	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3		23
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschrei- bung	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . .	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben . . .	2	2								4
Zeichnen . . .	—	2	2	2	2	†) 2			10	
Singen	1	1	1	1		1			7	
	1		1							
Turnen	3	3		3		1	2			12*)
†) Hebräisch . .							2			2
†) Englisch . . .						2 mal $\frac{3}{4}$	2 mal $\frac{3}{4}$	—		3**)
†) Kunstgesch.							$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$		1
Zusammen	30	30	33	35	35	35 + 3($\frac{3}{4}$)	33 + 6†)	33 + 4($\frac{1}{2}$)		

†) Fakultativer Unterricht.

*) Ausserdem werden die Vorturner in besonderen Stunden ausgebildet.

***) In Prima fiel diesmal der englische Unterricht wegen Mangel an Beteiligung aus.

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1897/98.
a. Im Sommerhalbjahre.

Lehrer.	Ord.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	V. Kl. I.	V. Kl. II.	V. Kl. III.	Sa.
1. Küssel, Dr., Direktor.	I.	3 Deutsch. 6 Griech.			2 Religion	2 Religion							13.
2. Salkowski, Prof., Oberlehrer.	IIa.	2 Religion 7 Latein 2 Hebräisch	2 Religion 6 Griech.	2 Religion									21.
3. Preibisch, Prof., Dr., Oberlehrer	—		7 Latein		2 Deutsch 6 Griech.			2 Religion 2 Erdkunde	3 Religion				22.
4. von Guericke, Prof. Dr., Ober- lehrer.	II b.	$\frac{1}{2}$ Kunst- geschichte	3 Deutsch $\frac{1}{2}$ Kunst- geschichte	3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.									20.
5. v. Frisch, Prof., Dr., Oberlehrer.	IV.		2 Französ.	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Deutsch 3 Französ. 2 Gesch.	7 Latein						22.
6. Capeller, Ober- lehrer.	IIIa.	2 Französ.	3 Französ. 3 Englisch		7 Latein 3 Französ.		4 Französ.						22.
7. Zweck, Dr., Oberlehrer.	III b.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde			7 Latein 6 Griech. 1 Erdkunde	2 Religion 3 Turnen		3 Turnen				22 u. 6 Turn- stunden.
8. Kühnemann, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik 3 Turnen		4 Mathem. 2 Physik 3 Turnen	2 Physik	2 Natur- kunde 3 Turnen	4 Mathem. u. Rechnen						20 und 6 Turn- stunden, 1 Vor- turnerat.
9. Wogan, Ober- lehrer.	VI.		4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem.	3 Mathem.		4 Rechnen	4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturkd.				24.
10. Gehrman, Dr., Oberlehrer.	—						3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde	8 Latein	8 Latein				23.
11. Goerke, Ober- lehrer.	V.		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkd. 2 Zeichnen	3 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 2 Natur- kunde 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 2 Schreiben				25.
12. Howe, 1. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. I.									2 Religion 6 Deutsch 2 Erdkunde 2 Diktat 6 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang		4 Rechnen	25.
13. Susat, 2. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. II. u. III.										5 Rechnen 2 Diktat 4 Lesen 2 Religion 2 Lesen 2 Schreiben 2 Anschauung		25.
14. Ernst, Musik- direkt, Ge- sanglehrer.	—		1 Gesang		1 Gesang		1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang				7.

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1897/98

b. Im Winter-Semester vom 8. Nov. v. Js. ab.

Lehrer.	Ord.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	V. Kl. I.	V. Kl. II.	V. Kl. III.	Sa.
1. Küssel, Dr., Direktor.	I.	4 Deutsch 6 Griech.				2 Religion							12.
2. Salkowski, Prof., Oberlehrer.	IIa.	2 Religion 7 Latein	2 Religion 6 Griech.	2 Religion									21.
		2 Hebräisch											
3. Preibisch, Prof., Dt., Oberlehrer.	—		7 Latein		2 Deutsch 6 Griech.			2 Religion 2 Erdkunde	3 Religion				22.
4. von Guericke, Prof., Dr., Ober- lehrer.	II b.	1/2 Kunst- geschichte	3 Deutsch 1/2 Kunst- geschichte	3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.									20.
5. v. Frisch, Prof., Dr., Oberlehrer.	IV.		2 Französ.	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Deutsch 3 Französ. 2 Gesch.	7 Latein						22.
6. Capeller, Ober- lehrer.	III a.	2 Französ.		3 Französ. 3 Englisch	7 Latein 3 Französ.		4 Französ.						22.
7. Zweck, Dr., Oberlehrer.	III b.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde			7 Latein 6 Griech. 1 Erdkunde	2 Religion 3 Turnen		3 Turnen				22 u. 6 Turn- stunden.
8. Kühnemann, Oberlehrer.	—	5 Mathem. u. Physik	4 Mathem. u. Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 1 Physik	3 Mathem.							22 u. 4 Turn- stunden. 1 Vor- turneret
		2 Turnen		2 Turnen									
9. Wogan, Ober- lehrer.	—	beurlaubt											
10. Gehrmann, Dr., Oberlehrer.	—	beurlaubt											
11. Görke, Ober- lehrer.	V.	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Naturkd. 2 Zeichnen	4 Mathem. u. Rechnen 2 Naturkd. 2 Zeichnen	2 Naturkd. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturkd. 1 Schreiben				25.
12. Müller, Schul- amtskandidat.	VI.						3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde	8 Latein	8 Latein				23.
13. Krassowsky, Dr., Schulamts- kandidat.	—		2 Vergil		2 Religion 1 Griech.			3 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen	4 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 2 Erdkunde	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion 1 Deutsch 1 Lesen		22.
14. Howe, 1. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. I.							4 Rechnen		4 Deutsch 2 Diktat 6 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben		4 Rechnen	25.
										1 Gesang			
15. Susat, 2. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. II u. III.								4 Rechnen		5 Rechnen 2 Diktat 3 Deutsch	2 Diktat 3 Lesen	25.
										2 Lesen u. Deutsch 2 Schreiben 2 Anschauung			
16. Ernst, Musik- dirigent, Ge- sanglehrer.	—	1 Gesang			1 Gesang		1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang				7.
		1 Gesang						1 Gesang					

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 Std. Kirchengeschichte; Römerbrief. Professor Salkowski.

Deutsch 3 Std. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung, ausführlicher Klopstock, Lessing und Herder. Lektüre: Klopstock's Oden in Auswahl; Lessing's Abhandlungen über die Fabel; Laokoon und Hamburgische Dramaturgie in Auswahl; Emilia Galotti und Nathan; Herder's Legenden und Stimmen der Völker in Auswahl; Shakespeare's Römer-Dramen; dazu ergänzende und erweiternde Privatlektüre. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 9. Aufsätze: 1) Hat der Deutsche Grund auf seinen Namen stolz zu sein? (Klassenarbeit). 2) Welche Anzeichen einer neuen Zeit finden sich in Goethes „Götz von Berlichingen“? 3) a. Sokrates und der Sophist Protagoras im Gespräche über die Tugend, eine vergleichende Charakteristik. (Gleichzeitig Abituriententhema zu Michaelis v. Js.). b. „Drei Blicke thu zu Deinem Glück: Blick aufwärts, vorwärts, schau zurück!“ 4) Gedanken-gehalt und Darstellungsform in den in der Klasse besprochenen Oden Klopstocks. (Klassenarbeit). 5) Gedankengang in Lessings Abhandlungen über die Fabel. 6) Warum durfte wohl Vergil, nicht aber die Artisten den Laokoon schreiend darstellen? Nach Lessings Laokoon (Klassenarbeit). 7) Warum hat Shakespeare seine Tragödie „Caesar“ nicht „Brutus“ genannt? 8) Hector! Welche Charaktereigenschaften erwecken ihm Liebe und Verehrung bei Göttern und Menschen bis an seinen Tod? Nach Homers Ilias. (Gleichzeitig Abituriententhema zu Ostern d. Js.). 9) „Wie aus einer guten That, gebar sie auch schon bloße Leidenschaft, Doch so viel andre gute Thaten fließen!“ Was giebt Saladin in Lessings „Nathan“ Veranlassung zu diesem Ausspruche und wie bewährt sich derselbe im weiteren Verlaufe des Drama's? — Außerdem im Anschluß an den Unterricht noch kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Der Direktor.

Latein 7 Std. Lektüre: Horat. carm. III. und IV., sowie Epoden und Satiren in Auswahl. Tacit. Annal. I und II in Auswahl; Cicero Tusculanen in Auswahl. Privatim: Sallust Catilina. 5 Std. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische meist im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; hierbei grammatische und stilistische Wiederholungen. 2 Std. Prof. Salkowski.

Griechisch 6 Std. Lektüre: Plat. Protagoras; Soph. König Oedipus; Demosth. Olynth. Reden; Thucyd. II in Auswahl; Hom. Jl. XIII—XXIV. zum Teil privatim. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen als Klassenarbeit eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche; daneben kleine Ausarbeitungen über den Inhalt der Lektüre, ebenfalls in der Klasse. Der Direktor.

Französisch 2 Std. Lektüre im Sommerhalbjahre: Molière, Les femmes savantes, im Winterhalbjahre: Thierry, Histoire d'Attila. — Umfassende grammatische Wiederholungen. Fortgesetzte Hör- und Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung aus der fremden Sprache oder Diktat. Capeller.

Englisch. Keine Beteiligung.

Hebräisch 2 Std. Ausgewählte Kapitel aus den Büchern Samuelis und einige Psalmen. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre Prof. Salkowski.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Augsburger Religionsfrieden, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde von den außerdeutschen Ländern Europas. Dr. Zweck.

Kunstgeschichte $\frac{1}{2}$ Std. Die wichtigsten Götter und Heroen; Idealstatuen, Portraits. Prof. Dr. von Guericke.

Mathematik 4 Std. Sommer: Stereometrie; die Grundformeln der sphärischen Trigonometrie 3 Std. Übungsaufgaben aus der Geometrie 1 Std. Winter: Abschluß der Stereometrie 2 Std. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Zahlen 2 Std. Kühnemann.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1897. 1. Welche Eigenschaften besitzen die durch die Gleichungen $\frac{x}{4} + \frac{y}{12} = 1$ und $\frac{x}{12} + \frac{y}{4} = 1$ bestimmten geraden Linien? 2. Ein gerader Cylinder und ein gerader Kegel sollen gleiche Grundkreisradien, gleiche Höhen und gleiche Mantelflächen besitzen. Die Körper zu konstruieren. 3. Von einem Dreieck kennt man die Differenz zweier Seiten $b - a = d_1$, die Differenz der zu ihnen gehörigen Höhen $h_a - h_b = d_2$ und die Differenz der ihnen gegenüberliegenden Winkel $\beta - \alpha = \delta$; die Seiten zu berechnen. Beispiel: $d_1 = 15$, $d_2 = 12$, $\delta = 20^\circ 36' 35''$. 4. Welche Geschwindigkeit besitzt ein mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 620$ m senkrecht in die Höhe geschleudertes Geschöß, wenn es auf der Hälfte seiner Steighöhe angelangt ist?

Ostern 1898: 1. Zwei Punkte P und Q sind durch ihre Koordinaten a_1, b_1 und a_2, b_2 gegeben; es sollen die Koordinaten derjenigen Punkte berechnet werden, welche die Strecke P Q im Verhältnis 3 : 2 harmonisch teilen. 2. Die krumme Oberfläche einer Halbkugel teilt man durch zwei zum Grundkreise parallele Ebenen in drei gleiche Zonen. Es soll ermittelt werden, in welchem Verhältnisse die zu diesen Zonen gehörigen Kugelschichten stehen. 3. Von einem Dreieck kennt man den Winkel γ , die Differenz der auf seine Schenkel gefällten Dreieckshöhen $h_b - h_a = d$ und den Radius des umbeschriebenen Kreises r . Die Winkel α und β und eine Seite zu berechnen. 4. Die größte und die kleinste Entfernung des Mondes von der Erde betragen 414000 und 354000 km. Welche Verschiedenheit in der Lage des Schwerpunktes der beiden Himmelskörper ergibt sich daraus, wenn die Masse des Mondes gleich $\frac{1}{80}$ der Erdmasse ist.

Physik 2 Std. Sommer: Optik. Winter: Fortsetzung der Optik und Akustik. Kühnemann.

Ober-Secunda. Ordinarius: Professor Salkowski.

Religion 2 Std. Apostelgeschichte. 1. Brief Pauli an die Korinther, Briefe an die Philipper und Galater nebst ausgewählten Stellen aus anderen paulinischen Briefen, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Prof. Salkowski.

Deutsch 3 Std. Einführung in die deutsche Literatur bis auf Luther, bes. Ausblick auf die germanischen Sagenkreise und Wolframs Parzival, das Nibelungenlied gelesen und besprochen nach Entstehung, Aufbau und Charakteren mit Proben im Urtext, Gedichte Walthers von der Vogelweide zum Teil im Urtext. Außerdem Lektüre teils in der Klasse, teils privatim: die Edden in Auswahl, Gudrun, Herders Cid, Schillers Wallenstein, Maria Stuart, Don Carlos, Goethes Götz und Egmont; Schillers Briefe über Don Carlos, die Gesetzgebung des Lykurg und Solon, die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet, Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?, Goethes Wahrheit und Dichtung B. 1—6 in Auswahl. Kurze Dispositionslehre mit Uebungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Memorieren geeigneter Dichterstellen. Freie Vorträge; 8 Aufsätze: 1) Die Gliederung der Handlung im ersten Aufzuge von Schillers Jungfrau von Orleans. 2) Welche Stellung zur Katastrophe hat der zweite Aufzug in Schillers Maria Stuart? 3) Schuld und Sühne der Maria Stuart. 4) Die Exposition in Schillers Wallenstein. (Klassenarbeit). 5) Gedankengang in Schillers Abhandlung: die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. 6) Die Stände in Goethes Goetz von Berlichingen. 7) Wodurch weiß das Nibelungenlied unser besonderes Mitleiden mit Siegfrieds Tode zu erregen? 8) Parzivals Schuld und Sühne. (Klassenarbeit). Daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Prof. Dr. v. Guericke.

Latein 7 Std. Lektüre: Cicero de senectute und pro Arch. poeta. Livius XXVI—XXX in Auswahl. Vergil Aeneis II und IV in Auswahl. Durchblick durch die ganze Aeneis. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 5 Std. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. Uebersetzen aus Süpfe. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Kurze deutsche Klassenarbeiten über Themen aus der Lektüre. 2 Std. Prof. Dr. Preibisch. Verg. vom November v. Js. ab Dr. Krassowsky.

Griechisch 6 Std. Lektüre: Herodot VII und VIII in Auswahl. Homers Odyssee XIII—XXIV in Auswahl, zum Teil privatim. Xenophons Memorabilien I. c. 1, 2, 4; II. c. 1; III. c. 1, 5, 6, 7; IV. c. 1. 5 Std. Zusammenfassende Wiederholungen des syntaktischen Pensums der vorigen Klassen und weitere Einführung in die Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen und gelegentlich kürzere Klassenarbeiten über Themen aus der Lektüre. 1 Std. Prof. Salkowski.

Französisch 2 Std. Lektüre: Paganel: Frédéric le Grand, Liv. I. Chap. 4. Liv. II. Chap. 4. Liv. III; Augier et Sandeau: Le gendre de monsieur Poirier. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische oder aus dem Französischen, oder Rechtschreibung. Prof. Dr. von Frisch.

Englisch 2 mal $\frac{3}{4}$ Std. Macaulay, England before the Restoration. Inductiv, im Anschluß an Musterbeispiele aus der Lektüre werden die Hauptsächlichheiten in der englischen Syntax erklärt. Lese- und Sprechübungen. Mehrere Gedichte wurden memoriert. Capeller.

Hebräisch mit I kombiniert.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender Gruppierung. — Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Dr. Zweck.

Kunstgeschichte $\frac{1}{2}$ Std. Griechische Baukunst und Plastik bis auf Praxiteles, besonders Athen und Olympia. Athene und Zeus. Prof. Dr. von Guericke.

Mathematik 4 Std. Sommer: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. 2 Std.; Übungsaufgaben aus der Geometrie. 2 Std. Winter: Ebene Trigonometrie. 3 Std.; Übungsaufgaben aus dem Sommerpensum. 1 Std. Wogan, vom November v. Js. ab Kühnemann.

Physik 2 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität; Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Wogan, vom November v. Js. ab Kühnemann.

Unter-Secunda. Ordinarius: Professor Dr. von Guericke.

Religion 2 Std. Lektüre ausgewählter Prophetenstellen, sowie des Evangeliums Lucae. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Prof. Salkowski.

Deutsch 3 Std. Lektüre: Lessing: Philotas mit Hinweis auf die Dichter des siebenjährigen Krieges. Minna von Barnhelm. — Schiller: Hector und Andromache, Cassandra, Siegesfest; Klage der Ceres, Eleusisches Fest; Jungfrau von Orleans. — Goethe: Zauberlehrling, Schatzgräber, Fischer; Hermann und Dorothea. — Dichter der Befreiungskriege (Kleist, Uhland, Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert). — Dichter des deutsch-französischen Krieges. — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung und folgende Aufsätze: 1) Schillers Lied von der Glocke — eine Welt von Szenen. 2) Ein Rundblick vom Sandkrüge. 3) Der Streifzug gegen die Drilen (nach Xen. An. V. 2). 4) Warum nennt Cicero den zweiten Mithridatischen Krieg, *genere ipso necessarium*? 5) Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm (Klassenarbeit). 6) Durch welche Eigenschaften erwirbt sich Xenophon die Achtung und Liebe seiner Soldaten? 7) Welche Hindernisse stellen sich der Vereinigung Hermanns und Dorotheas entgegen, und wie werden sie beseitigt? (Klassenarbeit). 8) Welche Bedeutung hat die Einführung Riccauts in Lessings Minna von Barnhelm? 9) Wo und zu welchen Zwecken werden in Goethes Hermann und Dorothea erwähnt: Des Wirtes Schlafrock, der Brand des Städtchens, der Birnbaum, Dorotheas Ring? 10) Prüfungsarbeit: Schillers Eleusisches Fest — ein kulturhistorisches Gedicht. Daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Prof. Dr. von Guericke.

Latein 7 Std. Lektüre 4 Std. Livius XXI in Auswahl. Ovid Met. VII—IX in Auswahl. Cic. or. de imp. Cn. Pomp. Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen und Rückübersetzen. Erlernung ausgewählter Stellen. Im Anschluß an die Lektüre stilistische Regeln, synonymische Unterscheidungen und Redewendungen. — Grammatik 3 Std. Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensum. Mündliches Uebersetzen aus Söpfle. Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Teil. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit; statt derselben (alle 6 Wochen) eine Uebersetzung ins Deutsche. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Dr. von Guericke.

Griechisch 6 Std. Lektüre 4 Std. Xen. Anab. V—VII in Auswahl, Homer Od I, V, VI in Auswahl. Erlernung ausgewählter Verse aus Homer. Xen. Hellen. B V und VI in Auswahl. — Grammatik 2 Std. Syntax des Nomens; die wichtigsten Regeln der Moduslehre; Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Griechische als Klassenarbeit; dazu vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Prof. Dr. von Guericke.

Französisch 3 Std. Nach Ploetz-Kares; Sprachlehre: Befestigung des Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Partizip, Infinitiv, Inversion, induktiv behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Lektüre nach G. Ploetz, Übungsbuch und Chuquet, La guerre

de 1870/71, Chap. I. u. II. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung in die fremde Sprache oder Rechtschreibübung, Gehör-, Lese- und Sprechübungen. Einige Gedichte. Capeller.

Englisch 2 mal $\frac{3}{4}$ Std. Die Hauptsachen aus der Formenlehre und Syntax. Lektüre zusammenhängender Stücke. Lese- und Sprechübungen. Mehrere Gedichte wurden memoriert. Capeller.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, außerdeutsche Geschichte, soweit sie für jene zum Verständnis nothwendig ist. 2 Std. — Wiederholung der Erdkunde Europas, besonders des deutschen Landes. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen 1 Std. Prof. Dr. von Frisch.

Mathematik 4 Std. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Uebungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Vierteljährlich 3 größere Arbeiten. Kühnemann.

Physik 2 Std. Einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Magnetismus, Reibungselektricität. Kühnemann.

Zeichenunterricht für Prima bis Unter-Secunda einschliesslich 2 Std. Zeichnen nach Modellen, plastischen Ornamenten und lebenden Pflanzen mit der Licht- und Schattenwirkung. Ausführung in 2 Kreiden, bezw. in Wasserfarben. Goerke.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Capeller.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehend die Bergpredigt; Gleichnisse; Erklärung messianischer Psalmen; Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers; Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Der Direktor; vom 8. November v. Js. ab Dr. Krassowsky.

Deutsch 2 Std. Schillers Taucher, Kraniche des Ibykus, Lied von der Glocke, Wilhelm Tell. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Prof. Dr. Preibisch.

Latein 7 Std. Lektüre 4 Std. Caesar Bell. Gall, V und VI mit Auswahl. Ovid. Metam. Abschnitte aus III; im Anschluß an die Lektüre Retrovertieren, synonymische Unterschiede, Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik 3 Std. Wiederholung und Ausführung der früheren grammatischen Pensen; Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Exercitien, Extemporalien, Uebersetzungen, deutsche Inhaltsangaben. Capeller.

Griechisch 6 Std. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Std.: anfangs aus dem Uebungsbuch von Kaegi II, sodann Xen. Anab. ausgewählte Stücke aus B. I, II und III — Grammatik 3, bezw. 2 Std. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba; die nötigsten Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre; Wiederholung des früheren

Pensums. Alle 14 Tage ein Extemporale; dazu eine Inhaltsangabe. Prof. Dr. Preibisch; seit November v. Js. noch 1 Std. grammatische Wiederholungen bei Dr. Krassowsky.

Französisch 3 Std. Nach G. Ploetz-Kares, Sprachlehre und G. Ploetz, Uebungsbuch: die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minderwichtigen und der selteneren Composita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre, Fürwörter, Geschlecht der Hauptwörter; Bildung der weibl. Form der Eigenschaftswörter. Die syntaktischen Hauptgesetze bezüglich des Gebrauchs der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, induktiv im Anschluß an Mustersätze aus der Lektüre. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Gehör-, Lese-, Sprechübungen. Einige Gedichte. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung in die fremde Sprache oder Rechtschreibung. Capeller.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte; außerdeutsche Geschichte nur, soweit sie für jene zum Verständnis notwendig ist. 2 Std. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 Std. Prof. Dr. von Frisch.

Mathematik 3 Std. Arithmetik (S. 1 Std., W. 2 Std.): Ausziehen der Quadratwurzel, das Notwendigste von den Verhältnissen und Proportionen nebst Gesellschaftsrechnung. Einführung der negativen Größen. Schwerere Aufgaben des Pensums von IIIb. Gleichungen 1. Grades mit 1, leichtere mit mehreren Unbekannten. Allgemeines von Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie (S. 2 Std., W. 1 Std.): Sätze über Ausmessung und Gleichheit von Flächen, dazu Berechnungen, Konstruktionsaufgaben und praktisches Feldmessen im Freien. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. — Vierteljährlich 3 Probearbeiten. Wogan; vom November v. Js. ab Kühnemann.

Physik 2 Std. Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Winter: Die einfachen mechanischen Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kühnemann.

Zeichnen 2 Std. Freihandzeichnen nach schwierigeren Körpermodellen, Geräten, Gefäßen, klassischen Vasen, plastischen Ornamenten im Umriß, vorgeschrittenere Schüler schattierten mit Bleistift in Strichmanier. Zum Schluß Zeichnen von Landschaften und Köpfen. Goerke.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Zweck.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus; Wiederholung von Sprüchen und Liedern, Einprägung 4 neuer Lieder. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Der Direktor.

Deutsch 2 Std. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, Geschichtliches u. s. w.; Episches, insbesondere Schillersche und Uhlandsche Balladen.) Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Aufsätze alle 4 Wochen. Prof. Dr. von Frisch.

Latein 7 Std. Lektüre 4 Std. Caesar, Bell. Gall. I. Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebersetzen und Rückübersetzen; stilistische Einzelheiten, wichtigere Phrasen, synonymische Unterscheidungen. — Grammatik 3 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; gelegentlich der Lektüre die Hauptregeln der Modus- und Tempuslehre. Mündliche

und schriftliche Uebersetzungsübungen; alle 8 Tage ein Extemporale; jedes Vierteljahr eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche oder Inhaltsangabe. Dr. Zweck.

Griechisch 6 Std. Lektüre aus Kaegi's Uebungsbuch I. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Einzelne syntaktische Regeln gelegentlich. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen; alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. Zweck.

Französisch 3 Std. Nach G. Ploetz, Elementarbuch: Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverba avoir und être, unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verba. Die aller- notwendigsten unregelmässigen Verba. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische oder Rechtschreibeübung. Prof. Dr. von Frisch.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaiser- geschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; außerdeutsche nur, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. 2 Std. Prof. Dr. von Frisch. Die außer- europäischen Erdteile; kurze Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Karten- skizzen. 1 Std. Dr. Zweck.

Mathematik 3 Std. Arithmetik 1 Std.: Einführung in die Buchstabenrechnung, die Grundrechnungen (die einfachsten Potenzen sind mitzubenutzen) mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. — Planimetrie 2 Std.: Parallelogramme, Kreislehre bis § 85 des Lehrbuchs von Lieber u. v. Lühmann; Konstruktionsaufgaben. — Vierteljährlich 2 Probearbeiten. Wogan; vom November v. Js. ab Kühnemann.

Naturbeschreibung 2 Std. Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grund- begriffe der Tiergeographie. Kühnemann; vom November v. Js. ab Goerke.

Zeichnen 2 Std. Freihandzeichnen von Flachornamenten nach großen Wandtafeln. Demnächst Zeichnen nach Drahtmodellen und Vollkörpern, verbunden mit anschaulicher Be- lehrung in den Grundbegriffen der Perspektive. Im zweiten Halbjahre wöchentlich 1 Std. geometrisches Zeichnen. Goerke.

Quarta. Ordinarius: Professor Dr. von Frisch.

Religion 2 Std. Das Allgemeinste von der Einleitung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung der 2 ersten, Erklärung und Ein- prägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. Dr. Zweck.

Deutsch 3 Std. Lektüre und Erklärung, bzw. Erlernung von Gedichten und Prosa- stücken aus Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen. Lehre vom zusammengesetzten Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Ab- wechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als Hausarbeit oder auch in der Klasse alle 4 Wochen. Dr. Gehrman; im Winterhalbjahre Mueller.

Latein 7 Std. Lektüre 4 Std. Corn. Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondas, Hannibal.

Dabei Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebertragen, Rückübersetzen, sowie auch gelegentliches Erlernen stilistischer Eigenheiten, wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik 3 Std. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentlichste aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre, im Anschluß an Musterbeispiele möglichst aus der Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische aus Ostermanns Uebungsbuch. Wöchentlich eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Lateinische oder aus dem Lateinischen. Prof. Dr. von Frisch.

Französisch 4 Std. Nach G. Ploetz, Elementarbuch: Leseübungen in jeder Stunde, erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die regelmäßige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptwortes Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Grundzahlwörter. Mündliche Uebersetzungen aus dem Elementarbucho. Einige kleine Gedichte memoriert. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische oder Rechtschreibung. Capeller.

Geschichte und Erdkunde 4 Std. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen; bei jener zugleich unter Heranziehung des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. 2 Std. — Die außerdeutschen Länder Europas, insbesondere die um das Mittelmeer gruppierten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 Std. Dr. Gehrman; im Winterhalbjahr Mueller.

Mathematik 4 Std. Rechnen 2 Std. Decimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie 2 Std. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken; die sogenannten Fundamentalaufgaben. Kühnemann, vom November v. Js. ab Goerke.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter Zoologie: ergänzende Wiederholung der höheren Tiere, dann die niederen, unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Goerke.

Zeichnen 2 Std. Freihandzeichnen stilisierter Blattformen als Uebergang zum Ornamentzeichnen, dann einfache Flachornamente nach Vorzeichnung des Lehrers und großen Wandvorbildern. Goerke.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Goerke.

Religion 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Die christlichen Feste. Wiederholung des 1., Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und dazu gehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. Prof. Dr. Preibisch.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 Std. Lektüre und Erklärung, bzw. Erlernung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek; im Anschluß daran: die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen, sowie Ver-

suche im schriftlichen Nacherzählen als Klassen- und im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Goerke; vom November v. Js. ab Dr. Krassowsky.

Latein 8 Std. Wiederholung des Pensums der Sexta und Ergänzung desselben durch Hinzufügung der Deponentia und des Nothwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an Ostermanns Uebungsbuch (neue Ausg. von Müller), bei der Lektüre einige syntaktische Regeln, besonders über Acc. c. inf., Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen und notwendige stilistische Anweisungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Dr. Gehrman; im Winterhalbjahre Mueller.

Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschland. Prof. Dr. Preibisch.

Rechnen 4 Std. Neu die Lehre der gemeinen Brüche nebst einfachen Aufgaben der Regeldetri (auch in Bruchform). Vorbereitendes geometrisches Zeichnen. — Kleine häusliche Arbeiten regelmäßig und Probearbeiten vierteljährlich 2. Wogan, vom November v. J. ab Howe.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer Botanik: vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Goerke.

Schreiben 2 Std. Schönschreiben längerer vorgeschriebener Sätze und Diktate. Goerke

Zeichnen 2 Std. Freihandzeichnen gerader Linien in mannigfaltiger Lage. Teilung und Kombination derselben zu Winkeln und Figuren; symmetrische Zusammenstellung derartiger Figuren nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel und nach Wandvorbildern. Zum Schluß Einübung einiger Grundformen der geschwungenen Linie. Goerke.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Wogan, vom November v. J. ab Schulamtskandidat Mueller.

Religion 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches nach Wegeners Hilfsbuch für den Religions-Unterricht. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und einigen Sprüchen. Erlernung des 2. und 3. Hauptstückes ohne die Erklärung Luthers. 4 Lieder. Prof. Dr. Preibisch.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 Std. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Im Anschluß an Gelesenes: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Klassen-Diktaten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Goerke, vom November v. J. ab Dr. Krassowsky.

Latein 8 Std. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an Ostermanns Uebungsbuch (neue Ausg. von Müller), dessen lateinische wie deutsche Abschnitte zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen in der Klasse benutzt werden. Nach Bedarf (in der Regel wöchentlich) eine halbstündige Klassenarbeit. Dr. Gehrman, im Winterhalbjahre Mueller.

Erdkunde 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. An Globus und Karte der Kreis Memel, Ostpreußen, die Erde im allgemeinen; besonders physische Erdkunde, Europa. Wogan, vom November v. J. ab Dr. Krassowsky.

Rechnen 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Leichte Aufgaben der Regeldetri

(nicht in Bruchform). — Kleine häusliche Arbeiten regelmäßig und Probearbeiten vierteljährlich 2. Wogan, vom November v. Js. ab Susat.

Naturkunde 2 Std. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit großen Zwitterblüten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Wogan, vom November v. Js. ab Goerke.

Schreiben 2 Std. Einübung der 4 Alphabete in genetischer Folge und Schönschreiben kurzer Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Goerke.

Gesangunterricht. Zweite Singklasse (Sexta bis Quarta) 4 Std. wöchentlich: Notenkennntnis, Treffübungen an den Tonleitern, Einüben von Chorälen und Jugendliedern. Ernst. — Erste Singklasse (Untertertia bis Prima) 3 Std. wöchentlich: Figurierte Gesänge und vierstimmige Jugendlieder. Ernst.

Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius: Howe. **Religion** 2 Std. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testamentes, Wiederholung der Fest- und Leidensgeschichte; die Gebote ohne Luthers Erklärung nebst Sprüchen und 4 Kirchenliedern; das heilige Vaterunser und Gebete. — Howe, seit November v. Js. Dr. Krassowsky. — **Deutsch** 8 Std. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. Lesen und Wiedergabe des Gelesenen. Im Anschluß daran Kennntnis der Wortarten, Deklination, Comparison, Konjugation im Act. und Pass., das Fürwort, die Präpositionen, der einfache Satz; die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung; wöchentlich 2 Diktate; täglich eine Ab- oder Aufschrift; 12 Gedichte. Howe, seit November, davon 2 Std. Lesen Dr. Krassowsky. **Erdkunde** 2 Std. Kennntnis der Stadt und des Kreises Memel; die Provinz Preußen; im Anschluß daran allgemeine geographische Begriffe; die wichtigsten Daten über unser Herrscherhaus und Preußen seit 1795. Howe. **Rechnen** 6 Std. Numerieren. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume; Einübung unserer Münzen, Maße, Gewichte, Zähl- und Zeitmaße; Resolution und Reduktion; einfache Regeldetriaufgaben. Henschel, Heft I. Howe. — **Schreiben** 2 Std. Einübung des Alphabets mit deutschen und lateinischen Buchstaben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel; Takt schreiben. Howe. — **Gesang** 1 Std. Einübung von Chorälen, geistlichen und weltlichen Volksliedern nach dem Gehör. Howe.

Zweite Klasse. Ordinarius: Susat. — **Religion** 2 Std. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testamentes, besonders die Leidens- und Festgeschichte; die Gebote ohne Luthers Erklärung nebst Sprüchen und 4 Kirchenliedern; Gebete. Susat, seit November v. Js. Dr. Krassowsky. — **Deutsch** 8 Std. Lesebuch von Paulsiek für Octava. Lesen und mündliche Wiedergabe des Gelesenen; Deklination, Konjugation, Komparation; der nackte Satz; wichtigste Regeln der Rechtschreibung; wöchentlich zweimal Diktat; täglich eine Auf- oder Abschrift; Deklamationsübungen; 12 Gedichte. Susat, seit November v. Js. davon 1 Std. Deutsch (Gedicht). Dr. Krassowsky. — **Anschauung** 2 Std. Besprechung der Winkelmann'schen und Pfeiffer'schen Anschauungsbilder, unserer Getreidearten, Feldfrüchte und anderer Gegenstände aus der Natur. Howe. — **Rechnen** 5 Std. Mündlich: Die 4 Species im Zahlenraume bis 1000; angewandte Aufgaben. Schriftlich: Die 4 Species im Zahlenraume bis 10000; Henschel, Heft I. Susat. — **Schreiben** 2 Std. Einübung der Alphabete in

deutscher und des kleinen Alphabets in lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Susat. — **Gesang** 1 Std. (siehe Klasse D). Howe.

Dritte Klasse: Ordinarius: Susat. **Religion** 2 Std. (siehe Klasse II). Susat. — **Deutsch** 8 Std. Lautieren und Lesen im Hirt'schen Lesebuche Ausgabe B. Im Sommer Vorsprechen, im Winter selbständiges Erlernen kleiner Gedichte. Deklamationsübungen. Abschriften täglich. Im Winter wöchentlich 2 Std. Diktat. Susat. Seit November v. Js. 1 Std. Lesen. Dr. Krassowsky. — **Rechnen** 4 Std. Die 4 Species im Zahlenraume von 1—100; Einübung des kleinen Einmaleins; kleine angewandte Aufgaben. Howe. — **Schreiben** 2 Std. in Verbindung mit Deutsch. Im ersten Vierteljahr nur auf der Schiefertafel, sodann mit Tinte. Einübung der beiden deutschen Alphabete nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Susat. Anschauung 2 Std. (siehe Kl. II). Susat.

Betrieb des Turnunterrichts.

Die Anstalt besuchten — mit Ausnahme der Vorschulklassen — im Sommer (II. Quartal) 214, im Winter (IV. Quartal) 203 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungsarten
auf grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 13, im Winter 16	im Sommer 0, im Winter 0
aus anderen Gründen	„ „ 3, „ „ 6	„ „ 0, „ „ 0
zusammen	im Sommer 16, im Winter 22	im Sommer 0, im Winter 0
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 7,5%, „ „ 10,8%	„ „ 0%, „ „ 0%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; davon umfaßten: Die erste die Klassen Prima, Ober-Sekunda, Unter-Sekunda, die zweite die Klassen Ober-Tertia und Unter-Tertia, die dritte die Klassen Quarta und Quinta, die vierte die Klasse Sexta. Zur kleinsten von diesen Abteilungen gehörten 57, zur größten 59 Schüler. Von den 3 Vorschulklassen hatte die erste wöchentlich 2 Turnstunden zusammen mit der vierten Abteilung.

Ueber das Turnen an Geräten, über Frei- und Ordnungsübungen, Anlage der Halle und des Turnplatzes, über Turnspiele, Dauerlauf u. s. w. siehe den XXXV. Jahresbericht.

Turnabteilung:	Zahl der Schüler:	Darunter sind Freischwimmer:	Davon hatten das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.
1 ^{te}	59	55 = 93,2 %	2
2 ^{te}	57	28 = 49,1 %	4
3 ^{te} u. 4 ^{te}	98	8 = 8,2 %	4
zusammen	214	91 = 42,5 %	10

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Für das Turnen im Freien wird vor Beginn des Sommerhalbjahres laut Erlaß des Herrn Ministers vom 15. März d. Js. die Pflege der sog. volkstümlichen Uebungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, wie auch der schulgerechte Lauf und der Lauf und Sprung über Hindernisse noch besonders empfohlen. — V. v. 31. März 1897. No. 1391 S.

Durch einen Erlaß des Herrn Ministers vom 31. Mai d. Js. ist bestimmt worden, daß die Verwaltungsberichte über die höheren Lehranstalten fortan einen vierjährigen Zeitraum zu umfassen haben. — V. v. 12. Juni 1897. No. 3070 S.

Dem Direktor geht am 28. Oktober 1897 ein Exemplar des Runderlasses des Herrn Ministers an die Behörden der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Verwaltung, betreffend die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerkes, vom 11. Oktober 1897 zur Nachachtung zu. —

Auf den diesbezüglichen Bericht des Direktors wird die allmähliche Einführung der vierstelligen Logarithmentafeln von Dr. A. Schülke, Leipzig bei Teubner, Preis 80 Pf., zu Ostern 1898 genehmigt. — V. v. 4. November 1897. No. 5436 S.

Der Direktor wird im Anschluß an einen Erlaß des Herrn Ministers darauf aufmerksam gemacht, daß es wünschenswert sei, die Anschaffung der von dem Professor Dr. Oncken zur Feier des hundertjährigen Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm des Großen verfaßten Festschrift „Unser Heldenkaiser“ unter Hinweis auf den patriotischen Zweck derselben — Ausbau der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche — in weiteren Kreisen anzuregen. — V. v. 14. December 1897. No. 5962 S.

Unter Hinweis auf seinen Runderlaß vom 30. Juni 1876, wonach in den Abgangszeugnissen bestimmt anzugeben ist, wie lange der betreffende Schüler der von ihm zuletzt besuchten Klasse angehört, hat der Herr Minister unter dem 23. December 1897 noch besonders angeordnet, daß namentlich in den Abgangszeugnissen von Oberprimanern außer der Aufenthaltsdauer in der Oberprima künftig auch bestimmt angegeben werde, wie lange sie der Unterprima angehört haben. — V. v. 8. Januar 1898. No. 6298 S.

Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz wird für das Jahr 1898 durch Verfg. vom 15. Januar 1898 No. 16 S. in folgender Weise festgesetzt:

No.	Nähere Bezeichnung.	Dauer	Schluf des Unterrichts	Beginn
1.	Osterferien	14 Tage	Sonnabend, den 2. April	Dienstag, d. 19. April
2.	Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag, den 27. Mai	Donnerstag, d. 2. Juni
3.	Sommerferien	5 Wochen	Mittwoch, den 29. Juni	Donnerstag, d. 4. August
4.	Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend, den 8. Oktober	Dienstag, d. 18. Oktober
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Mittwoch, den 21. Dezember	Donnerstag, d. 5. Jan. 1899

Im Auftrage des Herrn Ministers wird der Direktor ein für allemal ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen. — V. v. 4. Februar 1898. No. 515 S.

Nachdem der Herr Minister in einem Runderlasse vom 13. December v. Js. die Aufmerksamkeit der Schulaufsichtsbehörde auf die Frage hingewiesen, ob es sich nicht empfehle darauf hinzuwirken, daß bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung wegen der mit letzterer verbundenen erheblichen Uebelstände von dem Schulgebrauche ferngehalten werden und so die mit Drahtheftung versehenen allmählich aus den Schulen verschwinden, hat er sich neuerdings (M.-E. v. 13. Febr. 98) veranlaßt gesehen, jenen Runderlaß ausdrücklich dahin zu ergänzen, daß allgemeine Verbote des Gebrauchs von Schulbüchern und -Heften mit Drahtheftung in Rücksicht darauf, daß nach Mittheilungen aus Buchhändlerkreisen es unmöglich sein dürfte, schon für den Bedarf des nächsten Schuljahres bei solchen die Fadenheftung durchzuführen, vor der Hand nicht zu erlassen sind, zumal die Wirkungen jenes Runderlasses nach neuerlichen Beobachtungen bereits eine zweckmäßigere und sorgfältigere Ausstattung von Schulbüchern und -Heften erwarten lassen; so seien ihm neuerdings Proben von Schreib- und Zeichenheften mit „verbesselter“ Drahtheftung vorgelegt worden, die nach vorläufiger Prüfung bis auf Weiteres unbedenklich zum Schulgebrauch zugelassen werden können; bei ihnen sei die Gefahr von Verletzungen dadurch wesentlich gemindert, daß die Enden der (angeblich rostfreien) Drahtklammern nicht im Innern des Heftes, sondern auf dessen Rücken liegen und dort durch genügend starke Leinen- oder Tauenpapierstreifen gut verklebt sind.

In die Bibliotheken sind durch Ankauf zu erwerbende Werke von bleibendem Werte fortan, soweit thunlich, nur in Einbänden mit Fadenheftung einzustellen; für andere Bücher kann von dieser Forderung in Berücksichtigung der Interessen des Buchhandels zur Zeit noch abgesehen werden. — V. v. 19. Februar 1898. No. 784 S.

Im Anschluß an die Rundverfügung vom 18. Juli 1895 wird darauf aufmerksam gemacht, daß in dem Verlage von E. S. Mittler und Sohn auf Veranlassung des Oberkommandos der Kaiserlichen Marine die Fortsetzung zu dem vor Jahresfrist von der Redaktion der Marine-Rundschaу in deutscher Uebersetzung herausgegebenen Mahanschen Werke unter dem Titel zu erscheinen beginnt: „A. T. Mahan, der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte“. 1783–1812. Die Zeit der französischen Revolution und des Kaiserreichs, übersetzt von Batsch, Vice-Admiral . . . vollständig in 12 Lieferungen zum Preise von 10 M.

III. Chronik der Schule.

Das mit dem 2. April d. Js. ablaufende Schuljahr hat mit dem 22. April v. Js. begonnen.

Leider ist der Unterrichtsbetrieb von erheblicheren Störungen nicht frei geblieben. Denn von leichteren Erkrankungen im Lehrerkollegium, wie sie in jedem Jahre vorzukommen pflegen und auch diesmal nicht ausgeblieben sind, ganz abgesehen, sind hier zuvörderst zwei Fälle zu verzeichnen, wo es sich um mehrmonatliche Beurlaubungen gehandelt hat, und zwar waren es die Herren Oberlehrer Dr. Gehrmanн und Oberlehrer Wogan, die beide aus gesundheitlichen Rücksichten vom 13. Oktober, bezw. vom 8. November v. Js. bis zum Schlusse des Schuljahres ihre unterrichtliche Thätigkeit aussetzen mußten. Ihre Vertretung wurde in der Weise geregelt, daß die Stunden des Herrn p. Gehrmanн der Kandidat des höhern Schulamts, Herr Hermann Mueller, der sich mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums*) bereits vorher für das Winterhalbjahr dem hiesigen Gymnasium zur Verfügung

*) Vfg. v. 12. Oktober 1897. No. 4930 S.

gestellt hatte, nach eingeholter Zustimmung der vorgesetzten Behörde*) in ihrem vollen Umfange übernahm, während uns als Ersatz für Herrn p. Wogan zwar auch sogleich vom 8. November v. J.***) der Schulamtskandidat Herr Dr. Krassowsky aus Königsberg überwiesen wurde, dessen Eintritt aber, da ihm seiner Lehrfähigkeit nach andere als die Stunden des zu vertretenden mathematischen Lehrers zuertheilt werden mußten, eine durchgreifendere Umgestaltung des Stunden-Verteilungsplanes zur Folge hatte, wie dies oben aus der zweiten diesbezüglichen Uebersicht auf Seite 19 des Näheren zu ersehen ist.

Weit schwieriger aber gestalteten sich die Verhältnisse, als noch ein dritter Lehrer, Herr Professor Dr. von Guericke, der Ordinarius und Hauptlehrer der Untersekunda, an einem so bedenklichen Augenübel erkrankte, daß auch er auf entschiedenes Verlangen seines Hausarztes mit dem 28. Februar d. Js. seine gesammte Unterrichtstätigkeit für den Rest des Schuljahres einstellen mußte, wonach eine nochmalige Verschiebung und Verteilung der Lehrstunden unausbleiblich war. Aber auch hierbei sollte es noch nicht sein Bewenden haben; vom 9. März ab galt es schließlich noch einen vierten, an Lungenkatarrh erkrankten Kollegen, den Herrn Oberlehrer Capeller zu vertreten, was sich allerdings nur mit äußerster Anspannung aller noch intakten Lehrkräfte erreichen ließ.

Zu Schwurgerichtssitzungen waren die Herren Oberlehrer Wogan vom 21. bis 24. Juni v. Js. und Oberlehrer Capeller vom 1. bis 13. November v. Js. einberufen, und Herr Professor Dr. von Frisch hatte am 19. Oktober und 11. December v. Js., wie am 18. Januar d. Js. des Schöffenamtes zu walten. Endlich war auch der Direktor, um an der Hochzeitsfeier seines Sohnes in Königsberg teilnehmen zu können, anfangs November v. Js. einer viertägigen Vertretung benötigt.

Auch bauliche Reparaturen umfangreicherer Art sind diesmal nicht ohne störenden Einfluß auf den Unterricht geblieben, wie denn zur Vornahme der notwendigen Vorarbeiten zu der für die Sommerferien geplanten Wiederherstellung der schadhaften Dachbalkenlage die vorjährigen Pfingstferien auf die ganze Pfingstwoche ausgedehnt werden mußten.***)

In unsrem Schülerkreise haben die Krankheitsfälle zwar das gewöhnliche Maß nicht überstiegen, leider aber haben wir den Tod eines hoffnungsvollen Knaben, des Untertertianers Kurt Wenzel zu beklagen, der am 17. Februar d. Js. an Scharlach verstorben ist — ein Verlust, der uns alle um so schmerzlicher berührt hat, als damit den tiefgebeugten Eltern ihr einziges, innig geliebtes Kind entrissen ward: Gottes, des Allerbarmers Trost komme über sie! —

Kehren wir nun nach obigem Krankenbericht noch einmal zu den Personalverhältnissen im Lehrer-Kollegium zurück, so war es dem Unterzeichneten ein erfreulicher Auftrag der vorgesetzten Behörde,****) dem Herrn Oberlehrer Dr. von Frisch am 23. December v. Js., also gerade zum Weihnachtsfeste das ihm von Seiner Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten verliehene Patent als „Professor“ zu überbringen und ihn dazu im Namen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu beglückwünschen, wobei er es nicht unterließ, auch den eigenen, wie den Glückwünschen der übrigen Herren Kollegen den teilnehmendsten Ausdruck zu geben.

Am 22. Februar d. Js. fand weiter noch in einer eigens dazu berufenen Konferenz die feierliche Vereidigung des Schulamtskandidaten Herrn Hermann Mueller statt. —

*) Vfg. v. 22. Oktober 1897. No. 5183 S.

**) Vfg. v. 6. November 1897. No. 5473 S.

***) Vfg. v. 21. Mai 1897. No. 2707 S.

****) Vfg. v. 21. December 1897. No. 6189 S.

In den Monaten Mai und Juni v. Js. fanden unter Führung der Herren Ordinarien die üblichen Klassenspaziergänge, bezw. -fahrten in die Umgegend statt.

Die patriotischen Gedenktage wurden in der hergebrachten Weise gefeiert, wobei Herr Professor Dr. Preibisch zum 15. Juni und 18. Oktober, wie zum 9. und damit in Verbindung zum 10. März die betreffenden Ansprachen an die Schüler bei der Morgenandacht übernommen hatte, während am 27. Januar bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages, der wie immer mit einem öffentlichen, auch diesmal wieder sehr zahlreich besuchten Festaktus um 11 Uhr vormittags begangen wurde, nach einem Eröffnungsgebet des Direktors Herr Oberlehrer Kühnemann die Festrede hielt; gleichzeitig nahm der erstere beim Schlusse der Feier Gelegenheit, mit eindringlichen Mahnworten, die in ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König ausklangen, das Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus, das der Schule zu diesem Zwecke in 4 Exemplaren in den Weihnachtsferien zugegangen war,*) als Allerhöchstes Gnadengeschenk vier würdigen Schülern der oberen Klassen zu überreichen. Für den 22. März wird gleichfalls eine öffentliche Schulfeier beabsichtigt, mit der zugleich die Entlassung der Abiturienten verbunden werden soll.

Der Sedantag wurde diesmal auf Schulpaziergängen sämtlicher Klassen gefeiert, wobei die Herren Ordinarien in ihren Ansprachen an die Schüler auf die Bedeutung des 2. Septembers für Deutschlands Größe hinwiesen.

Dem Andenken des Magisters Schulz war der 15. Februar d. Js. gewidmet; den Vortrag hielt Herr Professor Dr. von Guericke über die Gestaltung der Nibelungensage in den Liedern der Edda.

Die Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Königlichen Oberregierungsrates Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Carnuth am 20. September v. Js. und am 21. Februar d. Js. statt; sie wurden beide Male von den zu prüfenden je 5 Oberprimanern, deren Namen unter den statistischen Mitteilungen nachfolgend verzeichnet sind, bestanden.

Der Abschlußprüfung waren zu Michaelis und zwar am 25. September v. Js. 3 Untersekundaner zu unterziehen, denen gleichfalls die Reife für Obersekunda zugesprochen werden konnte; die Osterprüfung ist auf den 25. März angesetzt; auch für sie ist, wie für jene im Herbst, der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius ernannt.

*) Vfg. v. 18. December 1897. No. 6137 S.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztable für das Schuljahr 1897/98.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	10	9	7	23	26	31	35	33	31	205	26	20	22	68
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1896/97	6	—	3	4	—	2	1	1	—	17	1	—	—	1
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	4	4	13	22	24	27	29	30	23	196	20	22	—	42
3. b) „ „ Aufnahme „ „	1	—	—	1	1	1	—	1	3	8	3	4	18	25
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	9	9	13	29	29	33	36	34	27	219	25	26	18	69
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	2
6. Abgang „ „	5	1	—	5	3	4	—	1	—	19	1	4	3	8
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
7. b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	5	13	24	27	29	37	33	28	203	24	24	17	65
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1898	7	5	13	24	27	29	35	33	28	201	25	24	17	66
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,3	17,10	16,7	15,9	15,7	13,10	12,7	11,4	10,0	—	9,3	8,3	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Ein- h.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Ein- h.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	186	9	—	24	192	22	5	55	5	1	8	65	3	1
2. „ „ „ Wintersemesters	172	7	—	24	178	20	5	54	3	1	7	62	2	1
3. Am 1. Februar 1898	170	7	—	24	177	20	4	55	3	1	7	63	2	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern: 17, Michaelis: 3; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 4, Michaelis: 3.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Lfd. No.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule über- in der haupt Prima Jahre.		Angabe des erwählten Berufes.
	Vor- und Zuname.	Kon- fession.	Datum der Geburt	Ort				

Michaelis 1897.

1 (264)	Fritz Heinrich	evgl.	22. No- vember 1877	Tilsit.	Locomotiv- führer in Memel.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Postfach.
2. (265)	Paul Klemke	evgl.	11. August 1877	Memel.	Kaufmann in Memel.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Bankkarriere.
3. (266)	Friedrich Radig	evgl.	10. Januar 1879	Memel.	Kaufmann in Memel.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	desgleichen.
4. (267)	George Ruppel	evgl.	13. December 1877	Memel.	Gutsbesitzer auf Gr. Tauerlauken, Kr. Memel.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Studium der Land- wirtschaft.
5. (268)	Walter Pust	evgl.	8. Juli 1877	Grabow a. d. Oder, Kr. Randow.	Schiffskapitän in Stettin.	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$ <small>(vorher 2 Jahre auf dem Gym- nasium in Greifswald.)</small>	Medicin.

Ostern 1898.

1. (269)	Richard Fehre	evgl.	1. Juli 1879	Memel.	Kaufmann in Memel.	9	2	Baufach.
2. (270)	Bruno Gehlbar	evgl.	30. Juli 1880	Memel.	Postmeister in Heiligenbeil.	9	2	Theologie.
3. (271)	Benno Laaser	evgl.	18. Oktober 1878	Memel.	Kaufmann in Memel.	9	2	Studium der Land- wirtschaft.
4. (272)	Zacharias Rattner	jüdisch	3. Mai 1878	Memel.	Kaufmann in Memel.	10	2	Medicin.
5. (273)	Gerhard Salkowski	evgl.	30. Juli 1879	Memel.	Gymnasial- Oberlehrer, Professor in Memel.	9	2	Militärkarriere

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden aus den dazu verfügbaren Mitteln:

I. Für die Lehrer-Bibliothek: Die entsprechenden Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch — Allgemeine deutsche Biographie — Luthers Werke, kritische Gesamtausgabe — Politische Korrespondenz Friedrich des Großen — Goethe-Jahrbuch — Schriften der Goethe-Gesellschaft in Weimar — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen — Verhandlungen der preußischen Direktoren-Konferenzen — Gomperz, Griechische Denker — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre — Furtwängler und Ulrichs, Denkmäler griechischer und römischer Sculptur — Hilfsmittel zum evangelischen Religionsunterricht, herausgegeben von Evers und Fauth.

Sodann an neuen Werken: Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart — v. Petersdorff, Der erste Hohenzoller Kaiser im Dienste preußischer und deutscher Größe — Bley, Die Weltstellung des Deutschtums — Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten — Scheffler, Die Schule; Verdeutschung der hauptsächlichsten entbehrlichen Fremdwörter der Schulsprache — Neue Mitteilungen aus Goethes handschriftlichem Nachlasse, herausgegeben von Bratranek — Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk — Heinze und Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen und Epen — Mirbt, Die Religionsfreiheit in Preußen unter den Hohenzollern — Schiller, Der Stundenplan — Klassikerausgaben der griechischen Philosophie; 1. Band: Sokrates von Lincke — Hilty, Glück — Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer für den Schulgebrauch — Münch, Anmerkungen zum Text des Lebens — Boetticher, Die Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreußen, H. 3—7 — Beck, Grundriß der empirischen Psychologie und Logik, herausgegeben von Baltzer — Lohmeyer, Geschichte von Ost- und Westpreußen, I. Abteilung — Rautenberg, Ost- und Westpreußen. Ein Wegweiser durch die Zeitschriftenliteratur — Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? — v. Schweiger-Lerchenfeld, Atlas der Himmelskunde auf Grundlage der Ergebnisse der coelestischen Photographie — F. Prellers des Jüngeren Cartons zu Wandgemälden altgriechischer Landschaften im Albertinum zu Dresden; herausgegeben und beschrieben von Weniger — Muret, Encyclopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch — Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Uhligs Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium“; Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele von v. Schenkendorf und Schmidt, sechster Jahrgang; Archiv für Mathematik und Physik, Bd. XV, H. 1—4; Zvetiaeff, Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae; Röchling, Knötel und Friedrich, Die Königin Luise in 50 Bildern für Jung und Alt; von den Verfassern: Batistic, La nekyia oss, a il libro XI dell' Odissea; Drews, Eduard von Hartmanns Philosophie und der Materialismus in der modernen Kultur; von Herrn Bankier Hertslet in Berlin: Freiherr von Hefert, Königin Karoline von Neapel und Sicilien im Kampfe gegen die französische Weltherrschaft 1790—1814.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung — Zarncke, Litterarisches Centralblatt — Fleckeisen-Richter, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik — H. J. Müller, Zeitschrift für Gymnasial-Wesen — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schul-

wesen — Holtzmann, Theologischer Jahresbericht — Mushake, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands — Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift — Kehrback, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte — Monatshefte und Mitteilungen der Comenius-Gesellschaft.

II. Für die Schülerbibliothek und zwar für I und II: Knipfer, Die Dichter der Befreiungskriege (3 Ex.) — W. Alexis, Der falsche Woldemar; Der Roland von Berlin; Isegrimm — Tettau und Temme, Die Volkssagen Ostpreußens, Litthauens und Westpreußens — Scheffler, Die Schule, Verdeutschungsbuch (2 Ex.) — Gymnasial-Bibliothek (Verlag von Bertelsmann-Gütersloh) 6 Bdch. — Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer — Kaiser Wilhelms Vermächtnis an sein Volk — Garlepp, Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk — Evers, Brandenburg-Preußische Geschichte — Nathusius, Jugenderinnerungen eines alten Mannes (W. v. Kügelgen) — Nansen, In Nacht und Eis — Schmidt, Alexander v. Humboldt — Armstedt und Fischer, Heimatkunde von Königsberg i. Pr. (2 Ex.), geschenkt von Herrn Stadtrath a. D. Dr. Simon-Königsberg i. Pr. — **Für IIIa:** Armstedt und Fischer (s. I und II) — Höcker, Bilder aus dem Städtelieben Augsburgs und Nürnbergs — Otto, das Tabakskollegium und die Zeit des Zopfes — Brandstädter, Das Rechte thu' in allen Dingen! — **Für IIIb:** Brandstädter, Friedel findet eine Heimat — Pichler, Vom Fels zum Meer — Rothenburg, Unter deutscher Flagge — Beutelspacher, Erzählungen eines alten Jägers. — **Für IV:** Pichler, Der alte Barbarossa — Steurich, Groß-Friedrichsburg — Hoffmann, Belagerung von Kolberg — Köhler, Nützliche Vogelarten. — **Für V und VI:** Schmidt, Reineke Fuchs; Fürst Blücher — Pichler, Vater und Sohn; Deutsche Treue; Der Burggraf von Nürnberg — Köhler, Nützliche Vogelarten.

III. Für die Sammlung physikalisch-mathematischer Lehrmittel: 1 großer Funkeninduktor nach Ruhmkorff; 1 Akkumulatoren-Batterie von 6 Zellen nebst Pachytrop; Vacuum-Röhren für Röntgen-Strahlen; 1 fluorescirender Schirm; 1 Tangentenboussole; 1 Viktoria-Dunkelzimmerlampe für elektrisches Licht; 1 photographischer Apparat; Gülchers Thermosäule von 66 Elementen.

IV. Für die Naturaliensammlung wurden verschiedene Spirituspräparate aus dem Gebiete der Reptilien und Lurche aus der Sammlung des Naturforschers und Wanderlehrers J. Sternau angekauft, auch erfuhr dieselbe einen dankenswerten Zuwachs durch Geschenke der Herren Lotsen-Kommandeur Krüger, Bauunternehmer Nickel und Apotheker Kerkau; ebenso trugen folgende Schüler zur Erweiterung der Sammlung bei: W. Eisenstädt, K. Hollstein, S. Krafft, G. Küsel, Ch. Mason, E. Müller, P. Nickel, A. Neiss, P. Neiss, W. Radig, Th. Radtke, H. Ruppel, F. Scharffetter, K. Schmidt und N. Wolffsohn.

V. Das Inventarium für den Zeichenunterricht wurde vermehrt durch die Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, Jahrgang 1897, nebst vielen zeichnerischen Beilagen, auch wurde ein Musterbuch für Flachornamente aus dem Verlage von J. Engelhorn-Stuttgart angeschafft.

VI. Unterstützungs-Fonds.

Nach dem XXXVI. Jahresbericht Bestand	3610,11 Mk.
Dazu die Einnahme:	
a. An Zinsen	124,59 -
b. An kleineren Beiträgen	18,25 -
	zusammen Einnahme 3752,95 Mk.
Davon die Ausgabe 1897/98:	
An Beiträgen zum Schulgeld für arme Schüler	110,00 Mk.
	Ausgabe 110,00 -
	mithin Bestand am 31. März 1898 3642,95 Mk.
Derselbe ist vorhanden:	
a. In Ostpreußischen Pfandbriefen und Memeler Kreisobligationen, niedergelegt in der Königlichen Regierungshauptkasse zu Königsberg	3400,00 Mk.
b. Anteil am Sparkassenbuch No. 15559	242,95 -
	zusammen wie oben 3642,95 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Cirkular-Erlass des Herrn Ministers vom 29. Mai 1880.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und

gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Beginn des neuen Schuljahres und Aufnahmeprüfung.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 19. April d. Js.**, früh 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** findet **Freitag, den 15. April** und in die Gymnasialklassen **Sonnabend, den 16. April**, an beiden Tagen von 9—12 Uhr vormittags in dem Musiksaale des Gymnasiums statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat ein Impf- und nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungs-Attest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen öffentlichen Schule kommt, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. E. Küsel, Direktor.



gute Sitte der S
Behörden ihre In
drucke und zur C
besorgte Bürger
warnende Mitthei
mäßigem Umfange
nicht dauernd in

2. B

Das neue
nahme neuer Schu
klassen **Sonnabend**
saale des Gymnasi
gelegtem 12. Lebe
wenn er von eine

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



üben vermögen. Wenn die städtischen
r Jugend mit Entschiedenheit zum Aus-
und andere um das Wohl der Jugend
ciation Bestrafung herbeizuführen, durch
ützen, so ist jedenfalls in Schulorten von
s Leben der Schüler außerhalb der Schule

und Aufnahmeprüfung.

9. April d. Js., früh 9 Uhr. Die Auf-
den 15. April und in die Gymnasial-
on 9—12 Uhr vormittags in dem Musik-
e Schüler hat ein Impf- und nach zurück-
einen Tauf- bzw. Geburtsschein und,
auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. E. Küsel, Direktor.